



## MATERIALTEIL „GUTE ZEICHEN“

### STATIONENWEG „GUTE ZEICHEN“ – IDEEN FÜR DIE EINZELNEN STATIONEN

#### 1. STATION

Als Einstieg haben wir eine Erzählung ausgewählt, die von einer Lehrperson aus Südtirol stammt. Lest diese gemeinsam durch.

#### ERZÄHLUNG „IST JA NUR EIN...“

Wie des Öfteren wurde im Klassenzimmer wieder einmal gestritten. Die Lehrperson, die hinzukam, versuchte etwas zu beruhigen und ließ sich erzählen, was wieder einmal Grund des Tumultes gewesen war. „Der Simon hat ...“, „Die Tamara hat ...“ tönte es bunt durcheinander. „Ruhe!“ versuchte die Lehrperson Ordnung zu schaffen. „Schön der Reihe nach, sonst verstehe ich kein Wort, erst recht nicht, um was es geht.“ Hände gingen nach oben. „Die Tamara hat dem Klaus eine runtergehauen.“ „Klaus hat Tamaras Griffelschachtel hinuntergeworfen.“ „Nein, der Simon hat den Klaus geschubst; dieser ist dann an Tamaras Bank angestoßen, worauf die ...“ „Und das ist Grund genug, um dem Klaus eine Ohrfeige zu verpassen?“ wunderte sich die Lehrperson. „Ja,“ heulte Tamara, „dabei ist dieser Bleistift auseinandergegangen.“ Sie hielt die zwei Bruchteile des Bleistifts, ganz kurze Stummel waren es nur noch, hoch. Alle lachten. „Auseinandergegangen, auseinandergegangen ...“ höhnten einige. Rufe wie „Ist ja nur ein Bleistift“, „ein solches Theater wegen ...“, „kostet ja nichts“, „bekommst du sogar geschenkt“ waren zu hören. Wieder bat die Lehrperson um Ruhe. Sichtlich selbst etwas verwundert, zog sie eine Augenbraue hoch und fragte: „Dieser an sich schon kleine Bleistiftstummel bedeutete dir so viel, dass du ...?“ Tamara schniefte und nickte: „Damit hat Oma die letzten Notizen, die sie immer an den Kühlschrank geheftet hat, gemacht. Sie ist vor vier Jahren gestorben.“

*Was fällt euch spontan zu dieser Erzählung ein? Sprecht miteinander darüber.*

Weitere Impulse:

*Gibt es einen Gegenstand, der mir viel bedeutet und dessen Bedeutung andere (nicht auf Anhieb) nicht sehen können?*

*Wann ist etwas wertvoll?*

*Gibt es große Unterschiede zwischen Sachwert und Symbolwert? Wann?*

Vielleicht habt ihr zwei auch bereits ein Zeichen, das euch „miteinander verbindet“ oder vielleicht findet ihr auf diesem Weg eines...

#### 2. STATION

Viele Zeichen und Symbole umgeben uns. Sie helfen auch dabei, uns zu verständigen.

In den sozialen Netzwerken schreiben wir oft auch mithilfe von Bildzeichen wie Emojis, um Stimmungen und Gefühle auszudrücken.

Nehmt euer Handy zur Hand und schickt euch gegenseitig der Reihe nach Emojis.

*Wisst ihr beide auch, was damit ausgedrückt wird?*

*Welche Emojis würdet ihr nie verschicken?*

*Ist es euch schon mal passiert, dass ihr missverstanden wurdet?*

### 3. STATION

---

Es gibt in unserem Alltag viele **Zeichen**, die uns über etwas **informieren** wie zum Beispiel ein Verkehrszeichen: Das Schild „Achtung Linkskurve“ macht uns darauf aufmerksam, dass nun eine Linkskurve folgt. Dabei existiert die Linkskurve auch unabhängig vom Zeichen.

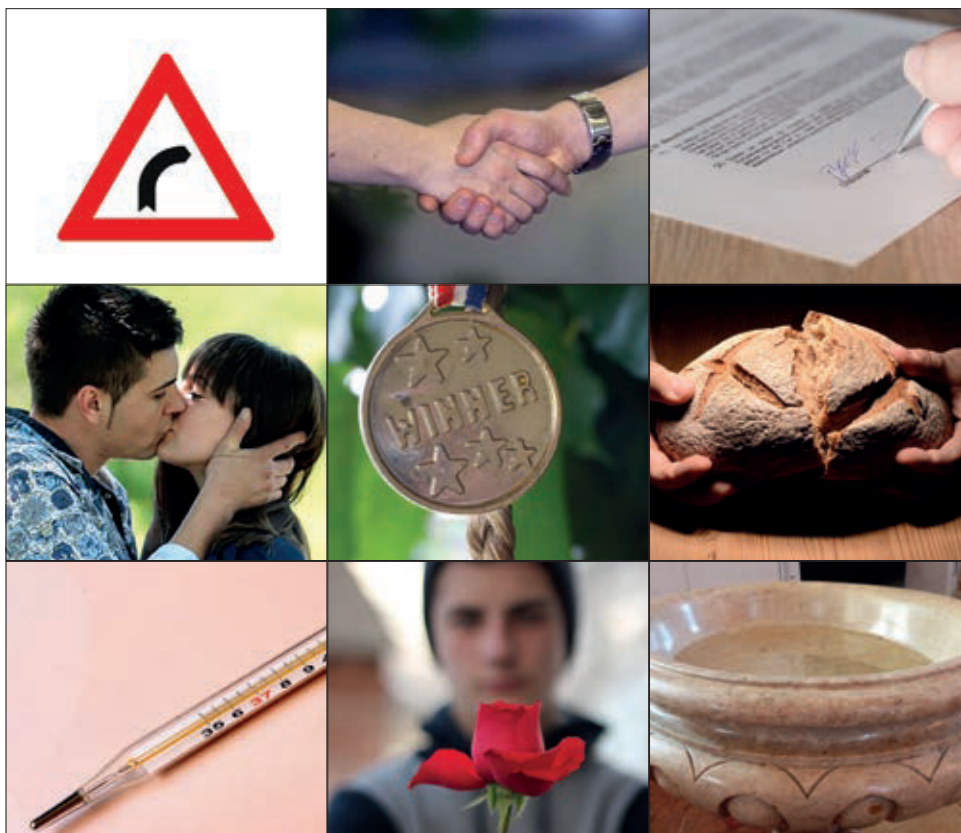
Dann gibt es noch **realisierende Zeichen**. Diese Zeichen informieren nicht nur über einen Sachverhalt, sondern im Zeichen wird er realisiert: So wird mit einer Unterschrift ein Vertrag geschlossen; der Vertrag ist erst durch die Unterschrift real.

In der Tasche/Im Kuvert findet ihr einige Bilder.

Überlegt nun: Ist dieses Zeichen ein informierendes oder ein realisierendes Zeichen?

*Hinweis: Diese Unterscheidung wird wichtig, wenn es um die Firmung geht....*

Vorschlag für die Bilder



### 4. STATION

---

Seht ihr in eurer Nähe Wasser? Geht dort hin.

Wenn möglich, dann taucht mal eure Hände (oder Füße) kurz in das Wasser.

*Was fällt euch alles zu Wasser ein?*

*Wofür brauchen wir Wasser?*

*Was ist faszinierend am Wasser? Was beängstigend?*

In der Bibel wird Gott öfters als „Wasser des Lebens“ bezeichnet. Wieso wohl?

Bedenkt auch, dass die Gegenden, in der viele dieser biblischen Texte verfasst wurden, meist sehr wasserarm waren...

## 5. STATION

In diesem Kuvert findet ihr mehrere Aussagen.  
Lest sie gemeinsam durch und besprecht, was ihr dazu meint.

Dann überlegt:

*Wie habe ich Gottes Nähe in meinem Leben erlebt?*

*Welche Zeichen der Nähe Gottes kenne ich?*

Vorschlag für die Karten

Die Natur erinnert mich an Gott.	Gott begleitet mich ein Leben lang und ist immer an meiner Seite.
Die Kirche erinnert mich an Gott.	Wenn ich bei einem Gipfelkreuz stehe, dann bin ich Gott ganz nah.
Ich kann die Liebe Gottes durch einen anderen Menschen spüren.	Wenn ich bete, dann bin ich Gott nah.
Eine gute Beziehung braucht gute Zeichen.	Beim Segnen wendet sich Gott mir zu.

## 6. STATION

Für uns Glaubende sind **Sakramente** Realsymbole, d. h. Symbole, die etwas (die Wirklichkeit Gottes!) realisieren. Durch menschliche Zeichen wird die göttliche Wirklichkeit **real erfahrbar und wirksam**.

Wir haben nun drei Zeichenhandlungen für euch vorbereitet.  
Wählt eine Zeichenhandlung aus und folgt den entsprechenden Hinweisen.  
Ihr könnt auch mehr als eine Zeichenhandlung besprechen :-)

### HÄNDE AUFLEGEN

(auf der vorderen Seite der Karte nur Titel und Bild; Texte auf der Rückseite)

#### **Überlegt:**

Wann lege ich jemandem die Hand auf?

Warum mache ich das?

Was bringe ich damit zum Ausdruck?

Probiert es auch mal aus und legt einander die Hände auf.

#### **Vom Alltag zur religiösen Handlung:**

Im Alltag: Das Auflegen der Hände ist eine Gestik, welche die persönliche Zuwendung zum Ausdruck bringt.

Als religiöse Handlung: Das Auflegen der Hände ist eine Gestik, welche die persönliche Zuwendung Gottes zum Ausdruck bringt.

#### **Biblisch gedacht:**

In der Bibel werden Menschen die Hände aufgelegt, wenn sie gesegnet werden, wenn sie geheilt werden sowie als Zeichen der Geistverleihung und Beauftragung.

#### **In der Feier der Firmung:**

Somit wird durch die Handauflegung in der Feier der Firmung sichtbar und erlebbar, dass Gott sich dir zuwendet, dass Gott bei dir ist, dich heilt, dir Kraft schenkt und dass Gott dir zutraut und daher dich beauftragt, als Christin bzw. Christ zu wirken.

### **Botschaften in der Feier der Firmung - vom Alltag her religiös übersetzt:**

*Gott berührt dich...*

*„Ich bin mit dir!“*

*„Ich steh zu dir!“*

*„Ich habe einen besonderen Auftrag für dich!“*

*„Ich traue dir das zu!“*

### **Was bedeutet das nun für mich?**

## **SALBEN**

*(auf der vorderen Seite der Karte nur Titel und Bild; Texte auf der Rückseite)*

### **Überlegt:**

Wann salbe ich mich bzw. creme ich mich ein?

Wieso mache ich das?

### **Vom Alltag zur religiösen Handlung:**

Im Alltag: Salben werden zur Heilung und zum Schutz (z. B. Sonnencreme) verwendet. Nach dem Bad wird die Haut mit einer Salbe eingecremt, um die Haut zu pflegen bzw. zu stärken und auch wegen des wohlriechenden Duftes. In der Antike salbten sich die Ringkämpfer, damit die Haut geschmeidig wurde und sie somit unangreifbar wurden. Gute Salben sind kostbar.

Als religiöse Handlung: Salben werden zur Heilung und zum Schutz verwendet. Bei Salbungen wird deutlich, wie wertvoll (kostbar) dieser Mensch ist. Dieser Mensch wird für die Aufgabe Gottes gestärkt. Der Geist Gottes ist mit diesem Menschen.

### **Biblisch gedacht:**

Im Alten Israel wurden Könige, Priester und Propheten gesalbt. Mit der Salbung wurde sichtbar, dass Gott sie zu ihrer Aufgabe als König, Priester bzw. Prophet berufen hat und der Geist Gottes mit ihnen ist. Die Texte des Neuen Testaments greifen auf diese Bedeutung zurück und sprechen von „gesalbten“ Menschen, um deutlich zu machen, dass der Geist Gottes mit diesen Menschen ist.

### **In der Feier der Firmung:**

In der Feier der Firmung wirst du mit Chrisam gesalbt. Chrisam ist ein Olivenöl, das mit wohlriechendem Balsam gemischt wurde und in der Chrisammesse am Gründonnerstag vom Bischof geweiht wurde.

In der Feier der Firmung wird durch die Salbung sichtbar und erlebbar, dass der Geist Gottes mit dir ist und Gott dich gerufen hat, um als Christin bzw. Christ, d. h. als Gesalbte bzw. Gesalbter zu leben und zu wirken. Du sollst in diesem Sinne auch den Duft Gottes verbreiten.

### **Botschaften in der Feier der Firmung - vom Alltag her religiös übersetzt:**

*Der Geist Gottes ist mit dir:*

*„Ich bin mit dir!“*

*„Du bist etwas Besonderes!“*

*„Ich habe einen besonderen Auftrag für dich!“*

*„Ich stärke dich!“*

*„Ich traue dir das zu!“*

### **Was bedeutet das nun für mich?**

## SIEGEL

(auf der vorderen Seite der Karte nur Titel und Bild; Texte auf der Rückseite)

### Überlegt:

Was ist ein Siegel?

Wann wird etwas besiegelt?

### Das Siegel im Alltag der Antike:

Siegel sind nicht mehr so geläufig. Umso interessanter ist es dem nachzugehen, welche Bedeutung Siegel hatten bzw. was es bedeutet, besiegelt zu sein.

Das Siegel spielte in der Antike eine bedeutende Rolle. Es diente zur Beglaubigung von Verträgen, zur Kennzeichnung von Briefen u. ä. und als Erkennungszeichen von Soldaten, Sklavinnen und Sklaven, damit erkennbar war, für wen sie gekämpft hatten bzw. wem sie gedient hatten.

### Das Siegel in der Feier der Firmung:

In der Feier der Firmung werden folgende Worte gesprochen: „(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Das christliche Leben, das mit der Taufe begonnen hat, wird nochmals bestätigt und beglaubigt. Die Gefirmten stehen im Dienst Gottes und sollen als solche erkennbar sein.

Die Firmung ist ein unauslöschliches Siegel und kann daher nur einmal gefeiert werden.

### Botschaften in der Feier der Firmung - vom Alltag her religiös übersetzt:

*Es wird beglaubigt und bekräftigt was mit der Taufe begonnen hat!*

*Ich bin als Christin / als Christ gekennzeichnet - erkennbar!*

*Ich trage das unauslöschliche Siegel Gottes!*

### Was bedeutet das nun für mich?

## 7. STATION

---

Schaut euch eine **Weinrebe** an (eventuell Bild von Weinrebe dazugeben).

Was sind die Trauben und Reben ohne Weinstock? Nichts.

Sie können nicht existieren. Sie können gar nicht sein.

Was sind unsere Sakramente und was ist die Kirche ohne den Glauben an Jesus Christus? Nichts.

Denn Jesus Christus ist der Grund, dass es Kirche gibt. Jesus Christus ist der „Weinstock“ und die Gemeinschaft der Kirche ist die „Rebe“.

Die Feier eines Sakramentes ist eine „Frucht“ unseres Glaubens. Sie ist eine Feier unseres Glaubens, die wir in Gemeinschaft der Glaubenden – der Kirche – feiern.

Ohne Kirche und ohne Glauben an Jesus Christus verlieren die Feiern der Sakramente ihren Grund.

Lest dazu auch folgende Bibelstelle durch: Joh 15,4-5

(Link einfügen wie <https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/joh15.html> oder Bibeltext beilegen oder bei festgelegten Stationen auch aufhängen).

## 8. STATION

---

Nun seid ihr bei der 8. und somit letzten Station dieses Stationenweges angelangt.

Übrigens, die 8 ist auch eine symbolische Zahl und für uns Christinnen und Christen bedeutend. So wurden früher auch Taufbecken in Form eines Achteckes angefertigt.

Vielleicht habt ihr mal Zeit, dieser besonderen Zahl auf die Spur zu kommen...

Taufe und Firmung gehören zusammen. Ursprünglich wurden sie ja auch als Einheit (mit der Erst-Kommunion) gefeiert.

Nun eine ganz persönliche und wichtige Frage:

*Welche Bedeutung hat die Taufe in deinem Leben?*

*Welche Bedeutung hat für dich die Firmung? Wieso möchtest du gefirmt werden?*

Sprecht über diese Fragen miteinander. Nehmt euch dafür Zeit.

Für euren gemeinsamen Abschluss dieses Stationenweges haben wir uns Folgendes überlegt:

- > Geht gemeinsam in die Kirche / zur Kapelle / zum Wegkreuz / zu einer Stelle, wo ihr Gott ganz nahe sein könnt.  
(entsprechende Formulierung hier auswählen).
- > Zündet eine Kerze an (dies ist nur in einer Kirche bzw. Kapelle möglich) und betet gemeinsam das Vaterunser.
- > Ihr beide habt auf diesem Weg ein Zeichen mitgenommen, das ihr euch nun gegenseitig schenken könnt.  
Dieses Zeichen erinnert euch an eure besondere Verbindung.
- > Segnet euch gegenseitig und lasst so die Nähe und Zuwendung Gottes spüren.

**Gemeinsam seid ihr stark – gemeinsam seid ihr ein wertvolles Zeichen Gottes!  
Bleibt in Kontakt und findet immer wieder Zeit füreinander, das tut euch beiden gut.**